Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1906)
Heft: 15-16

Artikel: Die Formel der Abrüstung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802561

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jenigen, welche ihr ganzes Leben lang mit Hintansetzung ihrer eigenen Interessen für die Wohlfahrt der Menschheit tätig sind, dem Vaterlande grössere Dienste leisten als diejenigen, welche, unter der Aussicht auf Bundesversicherung, bereit sind, für das Vaterland zu sterben, und jedenfalls wären auch im Notfalle die ersteren nicht die letzten, welche ihre Pflicht erfüllen würden.

Wir suchen aber die Ursachen, welche zum Kriege führen, vertraglich zu regeln und somit der Entstehung von Kriegen durch Rechtsprechung vorzubeugen. Wir suchen ferner diejenigen, welchen unser Vorgehen zu lange dauert, welche sich zu Unbesonnenheiten und gesetzwidrigem Vorgehen verleiten lassen wollen, durch Wort und Schrift zu belehren und ihnen klar zu machen, dass wir so lange das Vaterland zu verteidigen haben, solange die Kriegsgefahren bestehen. Dass wir hierbei weder von der Presse noch von den Behörden und der Kirche unterstützt werden, kann unsere Bestrebungen nicht entehren und uns an unserer Pflichterfüllung nicht hindern. Wir appellieren neuerdings an die Mitwirkung der Behörden und der Völker, ganz besonders aber an die Geistlichkeit aller Konfessionen.

Der Präsident
des Verbandes appenzell. Friedensfreunde:
K. Rüd.

* * *

Das ist eine rechte Hiobsbotschaft, die wir hier vernehmen und die wir nicht erwartet und nicht verdient haben!

Dieser Beschluss der Kirchenkonferenz wirft ein trauriges Licht auf den geistigen Horizont der Mehrzahl unserer Geistlichen. Diese Herren stellen sich selbst damit das Zeugnis aus, dass sie weder von dem Geiste des Christentums, noch von dem Wesen der Religion überhaupt, trotz all ihrer Gelehrsamkeit, eine Ahnung haben. Sie haben mit diesem Beschlusse nicht nur dem Vaterlande, sie haben auch der Kirche einen schlechten Dienst erwiesen! Heute will man praktisches Christentum. Sehr viel praktisches Christentum aber ist in unserer heutigen Friedensbewegung enthalten. Sie ist vielfach geradezu eine Frucht wahrhaft christlicher Weltanschauung! Wird sie dann von der Kirche nicht anerkannt, nicht unterstützt, so zeigt damit die Kirche, dass der Geist aus ihr gewichen ist, dass sie eine Schale ohne Kern geworden ist. Mögen denn diese Dogmatiker ferner den leeren Bänken predigen, der Geist des Christentums und mit ihm die Friedensbewegung wird seinen Siegeszug durch die Welt auch ohne sie fortsetzen. Diejenigen Priester aber, die nicht zur „kompakten Majorität" gehören, werden auch ohne Konferenzbeschluss mehr als nur einen jährlichen Friedenssonntag mit ihrer Gemeinde zu feiern wissen. *G.-C.*

——o——

Die Formel der Abrüstung.

Die Formel der Abrüstung, mit besonderer Berücksichtigung des englischen Abrüstungsvorschlages.

Das ist der Titel einer neuen Broschüre von O. Umfried, dem zweiten Vorsitzenden der deutschen Friedensgesellschaft.

Zuerst Rechtsorganisation der Kulturstaaten — dann, als Folge, Rüstungsstillstand und allmähliche Abrüstung, so lautet die Parole der modernen Pazifisten. Es fragt sich nun, ob nicht die gegenseitige Durchdringung der einzelnen Staaten bereits derart vorgeschritten ist, dass man allmählich an die Vorbereitung einer Abrüstung denken sollte, deren „Formel" die erste Haager Konferenz von 1899 noch nicht zu finden vermochte. „Nicht immer soll man sagen, es müsse — in der Kette einander bedingender Ursachen — bei diesem oder jenem Kettengliede angefangen werden; nein, es ist gleichgültig, wo man anfängt, denn die Kette liegt kreisförmig da", so lesen wir's bei B. v. Suttner. Wer mit seiner Zeit lebt, weiss, dass gerade der Gedanke einer Rüstungserleichterung durch die neuerliche englische Initiative neue, autoritative Stützen erlangte. In England ist dieser Lichtgedanke von Sieg zu Sieg geschritten, zuletzt in der denkwürdigen Unterhaussitzung vom 27. Juli d. J., wo Campbell-Bannerman erklärte, die Leistungsfähigkeit der Flotte werde nicht durch Uebertreibung gesichert. Am 26. Juni hatte Thomas Barclay in einer grossen Rede zu Bremen erklärt, die Nationen Europas würden ihre Haager Bevollmächtigten „verhöhnen, wenn sie nicht etwas tun, was endlich einmal die Verminderung der Lasten für Heer und Flotte möglich macht". Schon die erste Haager Konferenz hat fernerhin in einer Resolution die Beschränkung der drückenden Militärlasten für „höchst wünschenswert" erklärt und dieses Problem den Regierungen zum Studium empfohlen.

Es war daher ein zeitgemässes Unternehmen Umfrids, auf 14 kurzen Seiten jenen Fragen näher zu treten und einen Weg anzugeben, der sehr wohl zum ersehnten Ziele führen könnte, wenn er in weiteren Kreisen die gebührende Beachtung fände. Im Anhang gibt Umfrid eine Berechnung, wonach Dreibund, Zweibund und England in einem Jahre allein für Heer und Flotten über $5^1/_3$ Milliarden Mark ausgeben, eine Summe, die derjenigen gleichkommt, welche d'Estournelles jüngst in seinem Berichte vor der Londoner

Die Haller'sche Buchdruckerei in Bern
Laupenstrasse 12 D

Verlag, Druck und Expedition des „Der Friede"
Organ des Schweiz. Friedensvereins
empfiehlt sich den
Tit. Sektionen und Mitgliedern des Schweizerischen Friedensvereins
zur Lieferung von
Statuten, Mitgliederverzeichnissen, Mitgliedkarten, Briefköpfen, Memoranden, Couverts etc.
bestens.
Billige Preise ⟜ Rasche Bedienung.

Interparlamentarischen Konferenz mitteilte. Solche Zahlen sprechen ohne Kommentar und lassen es dringend notwendig erscheinen, ernstliche Anstrengungen zu machen, um die bislang gesuchte Formel der Abrüstung endlich aufzufinden.

Umfrid erblickt diese „Formel", wie er mit kluger Begründung darlegt, in dem Nationaleinkommen, das auch bisher stets der einheitliche Massstab für die Rüstungskraft eines jeden Volkes war. Wie U. dieses Nationaleinkommen (nach Abzug der Schuldzinsen und Amortisationen) seinen weiteren Berechnungen zugrunde legt, soll hier nicht vorweggenommen werden; die kleine Broschüre ist so wohlfeil, dass jeder Interessent — und wer wäre das heutzutage nicht?! — durch eigene Kenntnisnahme sich davon zu unterrichten vermag und sich sagen wird, dass die „Umfrid-Bibliothek" um eine vorteilhafte Arbeit bereichert worden ist.

N.B. Die Broschüre ist im Verlag der deutschen Friedensgesellschaft in Stuttgart, Wächterstrasse 3, zum Preise von 10 Pfennig zu beziehen. *R. F.*

——o——

An dem Grabe eines deutschen Touristen in Frankreich.

Die Pariser Blätter veröffentlichen mit ersichtlicher Genugtuung eine Ansprache, die der deutsche Hauptmann von Rosenberg am Grabe des in den Bergen der Dauphiné verunglückten deutschen Studenten Ulrich in Grenoble gehalten hat. Die Ansprache lautet: „Meine Herren! Im Namen der deutschen Studenten und Kameraden und persönlich in meiner Eigenschaft als Offizier will ich unseren Waffenkameraden, den Offizieren und Soldaten der wackern französischen Armee, die Huldigung darbringen. Unser armer Freund, das Opfer seiner Tollkühnheit, wurde von französischen Soldaten gesucht, gefunden und an den geweihten Ort gebracht, wo er durch ihre Fürsorge im Frieden ruht, in die Kirche. Ich, als deutscher Hauptmann, fühle mich durch diese Waffenbrüderschaft tief gerührt. Ich danke auch im Namen der Familie meines verstorbenen Kameraden und danke ganz besonders jenen Offizieren, die mit so viel Hingebung und inmitten so zahlreicher Schwierigkeiten dort oben im Gebirge diesen jungen Mann gesucht haben und die auf den ersten Ruf bereit waren, ihr Leben in die Schanze zu schlagen. Dieses Werk der Anhänglichkeit wird unsere zwei grossen Nationen einander nähern. Ehre dem französischen Mute! Die Tage des Schmerzes, die wir durchgemacht, die gleiche Erregung, die gleiche Ermüdung, die wir oben gefühlt, werden für die Gefühle freundschaftlicher Sympathie nicht nutzlos gewesen sein. Wir Deutschen werden davon ein bewegtes Andenken bewahren und in unserem Heim diese Handlungen hochherziger Brüderlichkeit verkünden.

Und vor dir, mein guter Kamerad, der du deine letzte Reise vollbringst, drücke ich unsern letzten Gruss aus mit dem Wunsche, dass wir alle im Frieden vereint sein mögen!"

Diese Ansprache rief auf die Anwesenden ersichtlich einen tiefen Eindruck hervor.

——o——

Verschiedenes.

Esperanto-Kongress. Vom 28. August bis zum 6. September wird in Genf der zweite Esperantistenkongress abgehalten werden. Im Triumph erobert diese neue Weltsprache den Erdball. Sie ist nicht nur ein bedeutsames Symptom der Verbrüderung der gesamten Menschheit, sie führt uns auch unseren Zielen näher. Alle Pazifisten sollten warm für Esperanto wirken und diese Sprache selbst erlernen. In wenigen Stunden ist die Grammatik erlernt, in einer Woche bei täglicher halbstündiger Uebung kann man Esperanto lesen und verstehen, und in einigen Wochen schon spricht und schreibt man Esperanto, wenn man sich einer Konversationsgruppe anschliesst und sich regelmässige schriftliche Aufgaben stellt. In den Londoner Handelskammern ist seit dem letzten Frühjahr die Hilfssprache Esperanto für die kaufmännischen Examen den nationalen Fremdsprachen gleichgestellt. In der französischen Deputiertenkammer ist gegenwärtig ein von 12 Deputierten unterzeichneter Antrag hängig, es möchte vom Schuljahr 1907/08 an Esperanto an allen öffentlichen Schulen, an denen überhaupt Fremdsprachen unterrichtet werden, als fakultatives Lehrfach zur Einführung gelangen. Als Kongresssprache ist Esperanto angenommen vom Kongress der Angestellten (London, 20. Mai 1906), vom internationalen Tierschutzkongress, der vom 2.—4. August 1906 in Helsingford (Schweden) tagte. Der zweite internationale Kongress des „Weltbundes für entschiedenes Christentum" (Christian Endeavour, Activité Chrétienne), eine Gesellschaft, die auf der ganzen Erde zusammen 66,772 Sektionen mit 4 Millionen Mitgliedern besitzt, hat am 1. August in Genf die Einführung des Esperanto als offizielle Verkehrssprache behandelt.

Richard Feldhaus feierte am 17. August seinen 50. Geburtstag. Die Friedensfreunde der ganzen Welt benutzten gerne diesen Anlass, um den hochverdienten Pazifisten zu ehren. Aus allen Landen, besonders aus Deutschland, liefen Gratulationstelegramme, Gedichte und Briefe ein. Die Deutsche Friedensgesellschaft sandte eine von vielen namhaften Freunden unterzeichnete Glückwunschadresse, sowie ein erhebliches Geldgeschenk an den im Dienste der Bewegung stets unermüdlichen Jubilar. Die Sektion Basel, in deren Vorstand sich Herr Feldhaus schon seit vielen Jahren eifrig betätigte, ordnete zwei ihrer Vorstandsmitglieder ab, um ihrem Freunde ihre Glückwünsche nebst einer Erinnerungsgabe zu überbringen.

Wir möchten auch an dieser Stelle dem so erfolgreichen Verfechter der Friedensidee von Herzen gratulieren und ihm sowohl als der Sache noch viele Jahre rüstigen Wirkens in ihrem Dienste wünschen.

G.-C.

Propagandavorträge in der Schweiz. Wir erinnern die Sektionsvorstände an das Kreisschreiben des Vororts in Nr. 11/12 unserer Zeitschrift, betreffend eine Vortragstournee anlässlich des 15. Friedenskongresses in Mailand.

——o——

A. C. Widemanns
Handels-Schule
gegründet 1876

Rein kaufmännische Fachschule mit halbjährlichen und jährlichen Kursen.
Gründlicher Unterricht in allen Handelsfächern und den modernen Sprachen.
Die Schüleraufnahme findet das ganze Jahr hindurch, namentlich aber im April und Oktober, statt.
Prospektus gratis u. franko. Ausgezeichnete Referenzen.

Basel
13 Kohlenberg 13

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei in Bern.